

Fragebogenstudie zu Inklusion an allgemeinbildenden Schulen (Real-, Sekundar- und Gesamtschulen, sowie Gymnasien)

Beitrag von „Zimmermann“ vom 28. Juni 2017 12:11

Lieber Trantor,

die beruflichen Schulen, sowie Grund- und Hauptschulen sind aus mehrere Gründen nicht mit aufgenommen. Einmal aufgrund des Diversitätsaspektes Hochbegabung. Laut Literatur ist das Auftreten dieses Diversitätsaspekts hier als marginal bzw. zu vernachlässigen anzunehmen, weshalb eine Differenzierung nach diesen Schulformen theoretisch nicht ausreichend begründbar ist (zumindest für unsere Fragestellungen). Es wäre natürlich durchaus spannend mal zu erheben, wie ausgeprägt dieser Diversitätsaspekt in diesen Schulformen ist. Dafür würde man aber wohl eine anderes Untersuchungsdesign und eine andere Herangehensweise wählen. Zudem ist das Thema schulische Inklusion an diesen Schulformen schon viel länger Thema. Die Grund-, Berufs-, und Hauptschulen waren ja stets mit einer wesentlich heterogeneren Schülerzusammensetzung beauftragt, als es die anderen Schulformen sind/waren. Ich pflichte Ihnen bei, dass die Diversitätsaspekte Förderschwerpunkt Lernen und Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung in beruflichen Schulen nicht weniger präsent sind, aber auch hier spielt ein Faktor mit, der für uns nicht zu vernachlässigen ist. So ist anzunehmen, dass die Auswahl der Schulform(en) einen Einfluss auf die Daten hat. Einerseits auf die Verallgemeinerbarkeit: Hier wäre es natürlich schön, so wie Sie es anmerken, alle Schulformen aufzunehmen. Andererseits sind die Ergebnisse dann aber aufgrund der doch großen Unterschiede zwischen den Schulformen (z.B. wegen organisatorischer Eigenschaften) anfälliger für Alternativerklärungen. Um diese Alternativerklärungen nun so gering wie möglich zu halten, haben wir uns für eine Auswahl dieser Schulformen entschieden. Ob man sich nun gegen das ein oder andere "Übel" entscheidet liegt dabei ganz im ermessen der Forschenden und natürlich in der Fragestellung, die man verfolgt. Ich hoffe ich konnte Ihre Frage ausreichend beantworten.

MfG,

Zimmermann